



Regionalverband
Südlicher Oberrhein

DS PIA 11/20

Freiburg i. Br., 22.07.2020

Unser Zeichen: 04169.4

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Reichsgrafenstraße 19
79102 Freiburg

Tischvorlage
Planungsausschuss am 23.07.2020

TOP 9 (öffentlich)

Projekt "SmartLand", Andockvorhaben zum Interreg-Projekt "SmartVillages"

1 Beschlussvorschlag

Der Planungsausschuss stimmt der Durchführung des Projekts SmartLand unter den dargestellten Rahmenbedingungen zu.

Anlass und Begründung

Das Interreg-Projekt SmartVillages endet im April 2021 und hat einen fortgeschrittenen Arbeitsstand erreicht. Ziel ist es, Städte und Gemeinden in ländlichen Räumen darauf vorzubereiten, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen und zu ihrem Vorteil zu nutzen. Pilotgemeinde des Regionalverbands ist die Stadt Löffingen, in der bereits mehrere smarte Umsetzungsprojekte ins Leben gerufen wurden und derzeit eine koordinierende Digitalisierungsstrategie erarbeitet wird (vgl. www.smart-loeffingen.de). Eine detaillierte Vorstellung des Projekts ist am 15.10.2020 in der Verbandsversammlung vorgesehen.

Seit Projektbeginn haben die Verbandsgeschäftsstelle bereits mehrere Anfragen von Städten und Gemeinden bezüglich einer Erweiterung des Projektraums erreicht. Mit dem Thema Digitalisierung verbindet sich die Hoffnung, kommunalen Herausforderungen – Daseinsvorsorge, Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit sowie demographischer Wandel – effizienter und effektiver begegnen zu können. Im Rahmen der Projektbearbeitung in Löffingen sind die interkommunalen Verflechtungen über die Projektgemeinde hinaus vielfach thematisiert worden. Interkommunale Projekte konnten jedoch mangels finanzieller Förderung bislang nicht umgesetzt werden.

Im Rahmen des Bundesprogramms Transnationale Zusammenarbeit hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) einen Förderaufruf für sogenannte Andockverfahren gestartet. Der Regionalverband Südlicher Oberrhein hat sich am 30.04.2020 um die Bezuschussung eines solchen Andockvorhabens beworben. Die informelle Förderzusage hat uns am 22.07.2020 per E-Mail erreicht. Der formelle Förderbescheid steht noch aus. Das besondere Bundesinteresse bei diesem Programm besteht laut BMI in der Umsetzung der digitalen Transformation in ländlichen Räumen unter Zuhilfenahme europäischer Erfahrungen.

Projektidee

Die Methoden und das Wissen aus dem Interreg-Projekt SmartVillages sollen in einem Andockvorhaben genutzt und weiterentwickelt werden. Projektidee ist es zunächst, mit den zwei Nachbargemeinden der **Stadt Löffingen**, den Gemeinden **Friedenweiler** und **Eisenbach** jeweils eigene smarte Umsetzungsprojekte zu entwickeln und diese organisatorisch und finanziell zu unterstützen. Darüber hinaus soll zusätzlich ein gemeinsames interkommunales Umsetzungsprojekt der Stadt Löffingen und den beiden Nachbargemeinden initiiert werden.

Die lokalen Umsetzungsprojekte ergeben sich aus den jeweiligen Herausforderungen bei den Kommunen und sollen sich in eine Vision zum Umgang mit dem Thema Digitalisierung einfügen („Lokale digitale Agenda“). Die Projekte werden jeweils im Rahmen eines Workshops gemeinsam entwickelt (mit Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung, den örtlichen Unternehmen und der interessierten Bürgerschaft). Im Rahmen der transnationalen Abschlusskonferenz des Interreg-Projekts SmartVillages (im März 2021 in Freiburg) sollen die Ergebnisse vorgestellt werden.

Auf der Grundlage der Erfahrungen aus der Umsetzung in der Stadt Löffingen, den Nachbargemeinden und weiteren ausgewählten Kommunen sowie auf der Grundlage der transnationalen Projektergebnisse soll eine Ergebnisbroschüre für deutsche Städte und Gemeinden im Ländlichen Raum konzipiert und verfasst werden.

Zeitplan

2020				2021				
Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai
Umsetzungsprojekte								
Entwicklung und Start der Umsetzung								
		Einbettung in eine Vision und Erprobung						
						Vorstellung		
Ergebnisbroschüre								
						Erstellung und Druck		

Kosten

Die Gesamtkosten des Projekts im Projektzeitraum vom 01.09.2020 bis 31.05.2021 belaufen sich auf insgesamt rund 66.225 Euro. Die Förderung durch den Bund beträgt 75 %, was einem Betrag von 49.669 Euro entspricht. Der Kofinanzierungsbeitrag des Regionalverbands Südlicher Oberrhein beträgt 16.556 Euro. Davon entfallen 10.181 Euro auf Personal-, Gremien- und Reisekosten. Für Fremdleistungen sind 6.375 Euro vorgesehen. Außerplanmäßige Ausgaben für das Haushaltsjahr 2020 fallen in Höhe von 2.000 Euro an. Die erforderlichen Mittel für 2021 in Höhe von 4.375 Euro werden in den Haushalt 2021 eingestellt.